

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 20 (1977)

Heft: 2

Artikel: Zeugen der Zeit : Kommentare zu Einblattillustrationen des 17. Jahrhunderts

Autor: Weber, Bruno

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nachten» (*svjatki*, die Feiertage zwischen der Heiligen Nacht und dem Dreikönigsfest) ergibt sich aus der zeitlichen Differenz zwischen dem Kalender alten und neuen Stils (julianisch/gregorianisch).

⁴⁰ Zitiert bei Natalja Kodrjanskaja, a.a.O., S. 99.

⁴¹ Vgl. zur Text-Bild-Beziehung in der Ikonenkunst die Untersuchung von Konrad Onasch, *Die Ikonenmalerei*, Leipzig 1968, Kapitel V; siehe außerdem: Klaus Peter Dencker, *Text-Bilder*, Köln 1972.

⁴² Vgl. Nikolaj Gogols Erzählung *Der Wij* (Vij, 1835); außerdem: Aleksej Remisow, *Mit gestutzten Augen*, S. 45-47.

⁴³ Vgl. Fritz Lieb, «Die Anthropologie Dostojewskijs», in: Fritz Lieb, a.a.O., S. 145-180; siehe auch a.a.O., S. 356 ff. («Bibliographie»).

⁴⁴ Aleksej Remisow, *Rußland im Wirbelsturm*, S. 479.

⁴⁵ Vladimir Pozner, a.a.O., S. 190-191.

⁴⁶ Siehe dazu Aleksej Remisow, *Das Feuer der Dinge*, S. 187-224 (vgl. Anm. 12).

⁴⁷ Aleksej Remisow, a.a.O., S. 213.

BRUNO WEBER (ZÜRICH)

ZEUGEN DER ZEIT

Kommentare zu Einblattillustrationen des 17. Jahrhunderts

Die farbige Sensation im journalistischen Einblattdruck des 16. Jahrhunderts wandelt sich mit der Zeitenwende zur schwarzweißen Welt-Anschauung. Den kräftigen, oft phantastischen Holzschnitt verdrängt die exakt-spitzfindige, gründlich ablesbare Radierung; Bild und Text werden immer deutlicher zusammengespannt. In den Titelseiten erscheint nun statt des kundgebenden Stichworts «Anzeigung, Bericht, Beschreibung, Geschichte, Neue Zeitung, Verzeichnis¹» häufiger, dann fast ausschließlich das jetzt moderne, bildbezogene Signalement: «Abbildung, Abriß, Contrafactur, Delineation, Entwurf, Grundriß, Vorbildung, Vorstellung.» Inhaltlich verlagert sich die Berichterstattung von den lokal herrschenden Wunderzeichen und Moritaten zu den Staatshandlungen der kontinentalen Politik, auf die Schauplätze der Schlachten und Zeremonien. Im Text verflüchtigt sich der theologische, angstmachende Ton, verfestigt sich der publizistische, kolportierende Akzent. Noch kaum erforscht (wenngleich verschiedentlich behandelt) ist der Gebrauch der aktuellen Information durch das Bild, den hier die folgenden zehn Reproduktionen vergegenwärtigen mögen*.

Die vulgäre, populäre Mundart der gewöhnlichen Bildzeitung spricht ein Bericht über die Mordtaten des Blasius Endras in Wangen (Allgäu) am 14. August 1585 (Abb. 1²). Dieser Mann tötete seine Frau (weil sie ihm heimlich Geld genommen), dann seinen jungen Sohn, zwei Mägde, einen Knecht und die beiden kleinen Töchter, schnitt allen sieben die Gurgel durch und ritt nach Biberach. Dort wurde er vier Tage danach gerichtet, mit glühenden Eisen gefoltert, gerädert und aufgespießt; zuvor hatte man ihm noch die rechte Hand abgehackt. Im szenisch unterteilten Bildraum erscheint der Unheimliche fünfmal, giftig lila und dunkelblau koloriert; der Knecht ist grün, die unschuldigen Kinder und Mägde ganz blaß, die Frau aber schreiend orange gefärbt. Der Holzschnitt illustriert den Wortlaut des

* Abb. 1, 3, 8 nach Originalen in der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich. Alle übrigen Abbildungen dank dem freundlichen Entgegenkommen des Antiquariats Hellmut Schumann AG, Zürich, aus dessen Katalog 503, [1975]: *Neue Zeitungen, Deutscher Bild-Journalismus des 17. Jahrhunderts in Mitteleuropa, Einblattdrucke und Flugblätter von 1593 bis 1680*, Nr. 33, 69, 97, 155, 276, 337, 345.

Gründtliche weisung.

Vom Heydelberger Vermelt
was Ihm ein Zigeinerin hat Erz.



F. Wo Khombstu her zu Mir
Z. Ich m~~ir~~ im ~~Land~~ omb~~en~~ en für vnd für,
F. ~~W~~ mir Wahr, von meiner ~~S~~ vnd schandt
Z. So Reichet mir her eiver ~~E~~
F. Warumb ~~f~~ Verschertzt die ~~K~~
Z. Ihr habt ~~R~~ den ~~K~~ gethon
F. Sonst Rheine Ander ~~S~~achen seindt
Z. Eur ~~h~~ats be~~en~~ en vnd falsch gmeindt,
F. Warumb wendst mein ~~H~~ so hin vnd ~~K~~
Z. Ihr wardt wie der ~~K~~ auf vnd nider
F. ~~P~~ dann so g~~el~~ den ~~K~~ gethan,
Z. Ihr Ruest den ~~K~~ zum gehulffen an,
F. Das soltu aber nit offe~~n~~ en
Z. Hats doch Eur Herz Vetter lengst Er ~~K~~
F. Meinst ich Wird den ~~K~~ Dimer g~~el~~
Z. Rheinplatz habt Ihr durc~~n~~ im Reich
F. Ach muess mein Vatters~~n~~ sich ver~~K~~
Z. Als wie Ich müest Ihr ~~K~~ frembie stralsen

M. S. T.

A «Gründtliche Weissagung. Vom Heydelberger vermelt was Ihm ein Zigeinerin hat Erzelt.» Einblattradierung, 260: 203 mm. Unten rechts Monogramm «M.S.T.» [o.O. 1621]. Auflösung nebenstehend.

«Gründtliche Weis[sag]ung.
 Vom Heydel[Berg]er vermelt
 Was Ihm ein Zigeinerin hat Er[Zelt]
 Von [Wanne(n)] Ihm das vnglückh schnell
 Erwachsen sey mit [Bein = Pein] vnd
 [Quell = Qual]
 F. [Zigeunerin] Wo Khombstu her zu Mir
 Z. Ich m[Mus = muß] im [Land] vmb [Reis]en
 für vnd für
 F. [Sag] mir Wahr, von meiner s[Bot = Spott]
 vnd schandt
 Z. So Reichet mir her ewer [Hand]
 F. Warumb [Habicht = hab ich] Verschertzt
 die [Kron]
 Z. Ihr habt [Widder] den [Kaiser] gethon
 F. Sonst Kheine Ander [Uhr]sachen seindt
 Z. Eür [Herz] hats be[Trog]en vnd falsch
 gmeindt
 F. Warumb wendst mein [Hand] so hin vnd
 [Widder]
 Z. Ihr wardt wie der [Wind] auf und nider
 F. [Habicht = hab ich] dann so g[Ros] [Wid-
 der] den [Reichsadler = Kaiser] gethan
 Z. Ihr Rueft den [Türken] zum gehülffen an
 F. Das soltu aber mit Offen[Bahr]en
 Z. Hats doch Eür Herr Vetter lengst Er[fahren]
 F. Meinst ich Werd den [Kurfürsten] nimmer
 g[Leiche(n)]
 Z. Rhein Platz habt Ihr durc[Haus] im Reich
 F. Ach muess mein Vatter [Land] ich ver[lassen
 (Aderlaß)]
 Z. Als wie Ich muest Ihr [wandern] frembte
 straßen.»

schauerlichen Geschehens mit urtümlicher Lust an der Grausamkeit; beide Aussagen sind wirkungsvolle, durch Wiederholung besonders einprägsame Reduktionen der Wirklichkeit auf die schockierenden «Tatsachen», wie dies auch unsere Boulevardpresse kennzeichnet.

Das folgende satirische Rebusgedicht von 1621, eines der frühen deutschen Bilderrätsel (Abb. A³), handelt vom politischen Verbrechen und künftigen persönlichen Schicksal des Heidelberger Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz (1596–1632), der von März 1619 bis November 1620 als König von Böhmen die Protestanten Deutschlands gegen die kaiserlich-katholische Macht der Habsburger zu einen suchte. Seine schlecht bezahlte böhmische Armee wurde in der Entscheidungsschlacht auf dem Weißen Berg

bei Prag am 8. November 1620 von den kaiserlichen Truppen unter Tilly und Buquoi vernichtend geschlagen; der Dreißigjährige Krieg entbrannte darauf in ganz Mitteleuropa. Der «Winterkönig» floh nach Holland, wurde vom Kaiser geächtet und verlor die Pfalz mit seiner Kurwürde an Bayern; im Haag lebte er noch zehn Jahre von den Zuwendungen des Königs von England, James I., seines Schwiegervaters. Mit dramatischer Wucht ergießt sich der Spott des rachsüchtigen katholischen Textes über diese unglückliche Figur; der willige Leser wird zum Mitdenken erzogen, denn die Bilderfetzen sind in den dialogischen Zusammenhang vollkommen integriert.

Mit dem 1627 errichteten «Malefitz Hausz zu Bamberg» wird ein prächtiges Spätrenaissancegebäude vorgestellt (Abb. 2⁴); die Radierung ist das einzige anschauliche Dokument über die Existenz dieses Baus. Hinter der plastisch reichgeschmückten Fassade verbirgt sich ein zweistöckiges Raumprogramm von 18 fensterlosen, nur mit Luftluken versehenen Zellen, nebst Beichtkammer, Wachstube und sechs anderen größeren Gemächern sowie einer Kapelle; im turmartigen Riegelbau E (rechts) ist «die Peinliche frag», die Folterkammer, eingerichtet. Die sinnvollen Kartuschen über dem Eingang enthalten (laut Schriftfeld A und B) den lateinischen Text und die deutsche Übersetzung aus «3. Buch der Könige, Kapitel 9, Vers 8 und 9» (= 2. Buch der Chronik, Kapitel 8, Vers 21, 22⁵). Über dem Portal wacht die Statue der Justitia (C); im Architrav liest man den treffenden Vers aus Vergils Aeneis (6, 620): «Discite iustitiam moniti et non temnere divos»; lernet Gerechtigkeit, laßt euch warnen, und achtet die Götter⁶. Dieses längst verschwundene Lochhaus, auch Drutten- und Hexenhaus genannt, stand ehemals an der Ecke Keßlerstraße/Hellerstraße im Herzen der Stadt, wo sich das Marktleben abspielte. Hier wurden die Drutten (Hexen) und Druttenmeister, in denen die bischöflichen Juristen und Beichtväter, meist Jesuiten, lauter verkappte, mit

der Magie verbündete Protestanten zu erkennen trachteten, eingesperrt und verhört, geißelt, mit glühenden Zangen gezwickt und lahm geschlagen, endlich zum Feuertod verurteilt. In den Jahren 1626–1631 sollen deren 236 (40 im Jahr) verbrannt worden sein, darunter auch 22 Mädchen im Alter von 7–10 Jahren, der bischöfliche Kanzler mit seiner Familie, Ratsherren und mehrere Bürgermeister, an deren Vermögen sich die Richter mit einem Drittel bereichern konnten (das erpreßte Geld wurde bei den Hinterbliebenen eingezogen). Dies geschah unter dem hochgebildeten Fürstbischof Johann Georg II. Fuchs von Dornheim (geb. 1587, reg. 1623–1633), dem «Hexenbrenner», einem tüchtigen Funktionär und starrgläubigen Eiferer, der nach der Vertreibung durch die Schweden (Februar 1632) im Exil seiner Kärntner Besitzungen mit 46 Jahren einem Schlaganfall erlegen ist⁷.

Im Verlag des Augsburger Briefmalers und Kunstführers Johann Klocker (gest. 1662) erschien um 1630 eines der vielen blanken Aufschneidmesser der Epoche (Abb. B⁸), durch dessen Schärfe ein unbekannter journalistischer Maulheld mit der Großmannssucht seiner Zeit auch den eigenen Schwulst verlästerte⁹: «... weil dann zu eim großen Schnitz / Ein kleines Messer ist nichts nütz [...] Ja / mit dem Messerlein subtil / Kan ein jeder nur was er will Schneiden inn die näch / oder fernn / Von Gschichten / Schlachten / Fürsten / Herrn [...] Mit Liegen / vnd mit Fabulieren / Kan man die fromb Einfalt verführen / Summa desz Schneidens ist so vil / Ein jeder leugt schier was er will.» Das manieristische Wunderinstrument des Nachrichtenjägers schneidet sogar ein Brillenglas, mit dem man der Welt in die Zukunft sehen kann. In der Tat: ein rechtes gefährliches Waidmesser, Marke Brille,

Ein neues Aufschneid Messer /
Allen Plätzmachern / Bossenreißern / Maulauffpreißern vnd Brillenschneidern / zu sondern
gefallen inn Truckh geben.

10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310 320 330 340 350 360 370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600 610 620 630 640 650 660 670 680 690 700 710 720 730 740 750 760 770 780 790 800 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900 910 920 930 940 950 960 970 980 990 1000 1010 1020 1030 1040 1050 1060 1070 1080 1090 1100 1110 1120 1130 1140 1150 1160 1170 1180 1190 1200 1210 1220 1230 1240 1250 1260 1270 1280 1290 1300 1310 1320 1330 1340 1350 1360 1370 1380 1390 1400 1410 1420 1430 1440 1450 1460 1470 1480 1490 1500 1510 1520 1530 1540 1550 1560 1570 1580 1590 1600 1610 1620 1630 1640 1650 1660 1670 1680 1690 1700 1710 1720 1730 1740 1750 1760 1770 1780 1790 1800 1810 1820 1830 1840 1850 1860 1870 1880 1890 1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020 2030 2040 2050 2060 2070 2080 2090 2100 2110 2120 2130 2140 2150 2160 2170 2180 2190 2200 2210 2220 2230 2240 2250 2260 2270 2280 2290 2300 2310 2320 2330 2340 2350 2360 2370 2380 2390 2400 2410 2420 2430 2440 2450 2460 2470 2480 2490 2500 2510 2520 2530 2540 2550 2560 2570 2580 2590 2600 2610 2620 2630 2640 2650 2660 2670 2680 2690 2700 2710 2720 2730 2740 2750 2760 2770 2780 2790 2800 2810 2820 2830 2840 2850 2860 2870 2880 2890 2900 2910 2920 2930 2940 2950 2960 2970 2980 2990 3000 3010 3020 3030 3040 3050 3060 3070 3080 3090 3100 3110 3120 3130 3140 3150 3160 3170 3180 3190 3200 3210 3220 3230 3240 3250 3260 3270 3280 3290 3300 3310 3320 3330 3340 3350 3360 3370 3380 3390 3400 3410 3420 3430 3440 3450 3460 3470 3480 3490 3500 3510 3520 3530 3540 3550 3560 3570 3580 3590 3600 3610 3620 3630 3640 3650 3660 3670 3680 3690 3700 3710 3720 3730 3740 3750 3760 3770 3780 3790 3800 3810 3820 3830 3840 3850 3860 3870 3880 3890 3900 3910 3920 3930 3940 3950 3960 3970 3980 3990 4000 4010 4020 4030 4040 4050 4060 4070 4080 4090 4100 4110 4120 4130 4140 4150 4160 4170 4180 4190 4200 4210 4220 4230 4240 4250 4260 4270 4280 4290 4300 4310 4320 4330 4340 4350 4360 4370 4380 4390 4400 4410 4420 4430 4440 4450 4460 4470 4480 4490 4500 4510 4520 4530 4540 4550 4560 4570 4580 4590 4600 4610 4620 4630 4640 4650 4660 4670 4680 4690 4700 4710 4720 4730 4740 4750 4760 4770 4780 4790 4800 4810 4820 4830 4840 4850 4860 4870 4880 4890 4900 4910 4920 4930 4940 4950 4960 4970 4980 4990 5000 5010 5020 5030 5040 5050 5060 5070 5080 5090 5100 5110 5120 5130 5140 5150 5160 5170 5180 5190 5200 5210 5220 5230 5240 5250 5260 5270 5280 5290 5300 5310 5320 5330 5340 5350 5360 5370 5380 5390 5400 5410 5420 5430 5440 5450 5460 5470 5480 5490 5500 5510 5520 5530 5540 5550 5560 5570 5580 5590 5600 5610 5620 5630 5640 5650 5660 5670 5680 5690 5700 5710 5720 5730 5740 5750 5760 5770 5780 5790 5800 5810 5820 5830 5840 5850 5860 5870 5880 5890 5900 5910 5920 5930 5940 5950 5960 5970 5980 5990 6000 6010 6020 6030 6040 6050 6060 6070 6080 6090 6100 6110 6120 6130 6140 6150 6160 6170 6180 6190 6200 6210 6220 6230 6240 6250 6260 6270 6280 6290 6300 6310 6320 6330 6340 6350 6360 6370 6380 6390 6400 6410 6420 6430 6440 6450 6460 6470 6480 6490 6500 6510 6520 6530 6540 6550 6560 6570 6580 6590 6600 6610 6620 6630 6640 6650 6660 6670 6680 6690 6700 6710 6720 6730 6740 6750 6760 6770 6780 6790 6800 6810 6820 6830 6840 6850 6860 6870 6880 6890 6900 6910 6920 6930 6940 6950 6960 6970 6980 6990 7000 7010 7020 7030 7040 7050 7060 7070 7080 7090 7100 7110 7120 7130 7140 7150 7160 7170 7180 7190 7200 7210 7220 7230 7240 7250 7260 7270 7280 7290 7300 7310 7320 7330 7340 7350 7360 7370 7380 7390 7400 7410 7420 7430 7440 7450 7460 7470 7480 7490 7500 7510 7520 7530 7540 7550 7560 7570 7580 7590 7600 7610 7620 7630 7640 7650 7660 7670 7680 7690 7700 7710 7720 7730 7740 7750 7760 7770 7780 7790 7800 7810 7820 7830 7840 7850 7860 7870 7880 7890 7900 7910 7920 7930 7940 7950 7960 7970 7980 7990 8000 8010 8020 8030 8040 8050 8060 8070 8080 8090 8100 8110 8120 8130 8140 8150 8160 8170 8180 8190 8200 8210 8220 8230 8240 8250 8260 8270 8280 8290 8300 8310 8320 8330 8340 8350 8360 8370 8380 8390 8400 8410 8420 8430 8440 8450 8460 8470 8480 8490 8500 8510 8520 8530 8540 8550 8560 8570 8580 8590 8600 8610 8620 8630 8640 8650 8660 8670 8680 8690 8700 8710 8720 8730 8740 8750 8760 8770 8780 8790 8800 8810 8820 8830 8840 8850 8860 8870 8880 8890 8900 8910 8920 8930 8940 8950 8960 8970 8980 8990 9000 9010 9020 9030 9040 9050 9060 9070 9080 9090 9100 9110 9120 9130 9140 9150 9160 9170 9180 9190 9200 9210 9220 9230 9240 9250 9260 9270 9280 9290 9300 9310 9320 9330 9340 9350 9360 9370 9380 9390 9400 9410 9420 9430 9440 9450 9460 9470 9480 9490 9500 9510 9520 9530 9540 9550 9560 9570 9580 9590 9600 9610 9620 9630 9640 9650 9660 9670 9680 9690 9700 9710 9720 9730 9740 9750 9760 9770 9780 9790 9800 9810 9820 9830 9840 9850 9860 9870 9880 9890 9900 9910 9920 9930 9940 9950 9960 9970 9980 9990 10000 10010 10020 10030 10040 10050 10060 10070 10080 10090 10100 10110 10120 10130 10140 10150 10160 10170 10180 10190 10200 10210 10220 10230 10240 10250 10260 10270 10280 10290 10300 10310 10320 10330 10340 10350 10360 10370 10380 10390 10400 10410 10420 10430 10440 10450 10460 10470 10480 10490 10500 10510 10520 10530 10540 10550 10560 10570 10580 10590 10600 10610 10620 10630 10640 10650 10660 10670 10680 10690 10700 10710 10720 10730 10740 10750 10760 10770 10780 10790 10800 10810 10820 10830 10840 10850 10860 10870 10880 10890 10900 10910 10920 10930 10940 10950 10960 10970 10980 10990 11000 11010 11020 11030 11040 11050 11060 11070 11080 11090 11100 11110 11120 11130 11140 11150 11160 11170 11180 11190 11200 11210 11220 11230 11240 11250 11260 11270 11280 11290 11300 11310 11320 11330 11340 11350 11360 11370 11380 11390 11400 11410 11420 11430 11440 11450 11460 11470 11480 11490 11500 11510 11520 11530 11540 11550 11560 11570 11580 11590 11600 11610 11620 11630 11640 11650 11660 11670 11680 11690 11700 11710 11720 11730 11740 11750 11760 11770 11780 11790 11800 11810 11820 11830 11840 11850 11860 11870 11880 11890 11900 11910 11920 11930 11940 11950 11960 11970 11980 11990 12000 12010 12020 12030 12040 12050 12060 12070 12080 12090 12100 12110 12120 12130 12140 12150 12160 12170 12180 12190 12200 12210 12220 12230 12240 12250 12260 12270 12280 12290 12300 12310 12320 12330 12340 12350 12360 12370 12380 12390 12400 12410 12420 12430 12440 12450 12460 12470 12480 12490 12500 12510 12520 12530 12540 12550 12560 12570 12580 12590 12600 12610 12620 12630 12640 12650 12660 12670 12680 12690 12700 12710 12720 12730 12740 12750 12760 12770 12780 12790 12800 12810 12820 12830 12840 12850 12860 12870 12880 12890 12900 12910 12920 12930 12940 12950 12960 12970 12980 12990 13000 13010 13020 13030 13040 13050 13060 13070 13080 13090 13100 13110 13120 13130 13140 13150 13160 13170 13180 13190 13200 13210 13220 13230 13240 13250 13260 13270 13280 13290 13300 13310 13320 13330 13340 13350 13360 13370 13380 13390 13400 13410 13420 13430 13440 13450 13460 13470 13480 13490 13500 13510 13520 13530 13540 13550 13560 13570 13580 13590 13600 13610 13620 13630 13640 13650 13660 13670 13680 13690 13700 13710 13720 13730 13740 13750 13760 13770 13780 13790 13800 13810 13820 13830 13840 13850 13860 13870 13880 13890 13900 13910 13920 13930 13940 13950 13960 13970 13980 13990 14000 14010 14020 14030 14040 14050 14060 14070 14080 14090 14100 14110 14120 14130 14140 14150 14160 14170 14180 14190 14200 14210 14220 14230 14240 14250 14260 14270 14280 14290 14300 14310 14320 14330 14340 14350 14360 14370 14380 14390 14400 14410 14420 14430 14440 14450 14460 14470 14480 14490 14500 14510 14520 14530 14540 14550 14560 14570 14580 14590 14600 14610 14620 14630 14640 14650 14660 14670 14680 14690 14700 14710 14720 14730 14740 14750 14760 14770 14780 14790 14800 14810 14820 14830 14840 14850 14860 14870 14880 14890 14900 14910 14920 14930 14940 14950 14960 14970 14980 14990 15000 15010 15020 15030 15040 15050 15060 15070 15080 15090 15100 15110 15120 15130 15140 15150 15160 15170 15180 15190 15200 15210 15220 15230 15240 15250 15260 15270 15280 15290 15300 15310 15320 15330 15340 15350 15360 15370 15380 15390 15400 15410 15420 15430 15440 15450 15460 15470 15480 15490 15500 15510 15520 15530 15540 15550 15560 15570 15580 15590 15600 15610 15620 15630 15640 15650 15660 15670 15680 15690 15700 15710 15720 15730 15740 15750 15760 15770 15780 15790 15800 15810 15820 15830 15840 15850 15860 15870 15880 15890 15900 15910 15920 15930 15940 15950 15960 15970 15980 15990 16000 16010 16020 16030 16040 16050 16060 16070 16080 16090 16100 16110 16120 16130 16140 16150 16160 16170 16180 16190 16200 16210 16220 16230 16240 16250 16260 16270 16280 16290 16300 16310 16320 16330 16340 16350 16360 16370 16380 16390 16400 16410 16420 16430 16440 16450 16460 16470 16480 16490 16500 16510 16520 16530 16540 16550 16560 16570 16580 16590 16600 16610 16620 16630 16640 16650 16660 16670 16680 16690 16700 16710 16720 16730 16740 16750 16760 16770 16780 16790 16800 16810 16820 16830 16840 16850 16860 16870 16880 16890 16900 16910 16920 16930 16940 16950 16960 16970 16980 16990 17000 17010 17020 17030 17040 17050 17060 17070 17080 17090 17100 17110 17120 17130 17140 17150 17160 17170 17180 17190 17200 17210 17220 17230 17240 17250 17260 17270 17280 17290 17300 17310 17320 17330 17340 17350 17360 17370 17380 17390 17400 17410 17420 17430 17440 17450 17460 17470 17480 17490 17500 17510 17520 17530 17540 17550 17560 17570 17580 17590 17600 17610 17620 17630 17640 17650 17660 17670 17680 17690 17700 17710 17720 17730 17740 17750 17760 17770 17780 17790 17800 17810 17820 17830 17840 17850 17860 17870 17880 17890 17900 17910 17920 17930 17940 17950 17960 17970 17980 17990 18000 18010 18020 18030 18040 18050 18060 18070 18080 18090 18100 18110 18120 18130 18140 18150 18160 18170 18180 18190 18200 18210 18220 18230 18240 18250 18260 18270 18280 18290 18300 18310 18320 18330 18340 18350 18360 18370 18380 18390 18400 18410 18420 18430 18440 18450 18460 18470 18480 18490 18500 18510 18520 18530 18540 18550 18560 18570 18580 18590 18600 18610 18620 18630 18640 18650 18660 18670 18680 18690 18700 18710 18720 18730 18740 18750 18760 18770 18780 18790 18800 18810 18820 18830 18840 18850 18860 18870 18880 18890 18900 18910 18920 18930 18940 18950 18960 18970 18980 18990 19000 19010 19020 19030 19040 19050 19060 19070 19080 19090 19100 19110 19120 19130 19140 19150 19160 19170 19180 19190 19200 19210 19220 19230 19240 19250 19260 19270 19280 19290 19300 19310 19320 19330 19340 19350 19360 19370 19380 19390 19400 19410 19420 19430 19440 19450 19460 19470 19480 19490 19500 19510 19520 19530 19540 19550 19560 19570 19580 19590 19600 19610 19620 19630 19640 19650 19660 19670 19680 19690 19700 19710 19720 19730 19740 19750 19760 19770 19780 19790 19800 19810 19820 19830 19840 19850 19860 19870 19880 19890 19900 19910 19920 19930 19940 19950 19960 19970 19980 19990 20000 20010 20020 20030 20040 20050 20060 20070 20080 20090 20100 20110 20120 20130 20140 20150 20160 20170 20180 20190 20200 20210 20220 20230 20240 20250 20260 20270 20280 20290 20300 20310 20320 20330 20340 20350 20360 20370 20380 20390 20400 20410 20420 20430 20440 20450 20460 20470 20480 20490 20500 20510 20520 20530 20540 20550 20560 20570 20580 20590 20600 20610 20620 20630 20640 20650 20660 20670 20680 20690 20700 20710 20720 20730 20740 20750 20760 20770 20780 20790 20800 20810 20820 20830 20840 20850 20860 20870 20880 20890 20900 20910 20920 20930 20940 20950 20960 20970 20980 20990 21000 21010 21020 21030 21040 21050 21060 21070 21080 21090 21100 21110 21120 21130 21140 21150 21160 21170 21180 21190 21200 21210 21220 21230 21240 21250 21260 21270 21280 21290 21300 21310 21320 21330 21340 21350 21

stößt quer durch das ganze Blatt, fünf Spalten lang, griffbereit zum Eingriff in das Fleisch der Wirklichkeit (dick schneiden, aufstischen, prahlen).

Die Radierung aus den Relationen der Frankfurter Fastenmesse von 1638 (Abb. 3¹⁰) zeigt das siegreiche zweite Gefecht des mit Frankreich verbündeten Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar gegen die kaiserlichen Truppen, auf dem rechtsrheinischen Ufer vor der Festung Rheinfelden, am 3. März 1638. Das Kriegsbild ist eine in der Gesamthandlung des Vordergrunds und wenigen Einzelheiten des Hintergrunds veränderte Wiederholung (zweiter Plattenzustand) einer dreieinhalb Jahre zuvor erschienenen Reportage über die zehntägige Belagerung und Einnahme von Rheinfelden durch die Schweden, am 15. Juli 1633¹¹. Statt des dort im Vordergrund dargestellten Feldlagers betrachtet man jetzt die Kampfhandlungen der Armeen, deren Aufstellung im einzelnen nicht historisch erscheint¹²; richtig ist nur die Wiedergabe der weimari-schen Überlegenheit. Auch die Stadt Rheinfelden am jenseitigen Ufer mit ihrer zerstörten Brücke ist nur in der allgemeinen topographischen Anlage zutreffend gezeichnet, im Hinblick auf ihre markanten Gebäude aber kaum erkennbar porträtiert (mit Ausnahme des höchsten Bauwerks, das man als Hermansturm identifizieren kann). Von den Kaiserlichen wurden über 600 Mann getötet und über 3000 Mann gefangen; die Stadt selbst kapitulierte am 23. März und wurde von Bernhard zwei Tage später eingenommen.

Nach dem Abschluß des Westfälischen Friedens wurden 1649 in Nürnberg von der schwedischen und der kaiserlichen Partei noch verschiedene strittige Angelegenheiten bilateral geregelt. Als glückliches Finale veranstaltete man am 25. September im Rathaus ein opulentes Friedensmahl, zu dem der schwedische Generalissimus Karl-Gustav von Pfalz-Zweibrücken (nachmals König Karl X. Gustav von Schweden) die Diplomaten und die Gesandten der Reichs-

stände einlud. Das Bankett dauerte von 17 Uhr bis tief nach Mitternacht; man ver-speiste die erlesensten, von zwölf Köchen zubereiteten Köstlichkeiten in sechs Gängen, von der Olla podrida bis zu den Marzipanschalen, während vier Musikchöre sangen und spielten und ein Springbrunnen mit Rosenwasser in der Mitte der Haupttafel Kühlung spendete. Für das Volk draußen hatte man als Fensterschmuck einen vergoldeten Löwen aufgestellt, aus dessen Rachen von 15 Uhr an bis in die Dämmerung unablässig Rot- und Weißwein herabströmte¹³. Der Frankfurter Maler Joachim von Sandrart d. Ä. (1606–1688) verewigte das Gelage 1650 durch ein großes Gemälde, worin er zu den vielen porträtierten Gesichtern auch sich selbst ganzfigurig einfügte (290 × 445 cm, Stadtmuseum Fembohaus Nürnberg). Wolfgang Kilian (1581–1662) in Augsburg reproduzierte das säkulare Bild sachgetreu, in repräsentativer Weise mit Bezeichnung aller geladenen Gäste (Abb. 4). Der Drucker Jeremias Dümmler (1598–1667) in Nürnberg brachte dieses Dokument mit einem begleitenden Erklärungsblatt heraus¹⁴.

Mit ähnlichem Pomp, aber symmetrisch nach älterem Schema dargestellt, erscheint eine feierliche Zusammenkunft auf einem Gedenkblatt von 1655 anlässlich des Hundertjahr-Jubiläums des Augsburger Religionsfriedens (der die konfessionelle Spaltung Deutschlands besiegelt hatte), zur Erinnerung an die Übergabe der Confessio Augustana auf einer Reichstagsversammlung am 25. Juni 1530, im kleinen Kapitelsaal des bischöflichen Palastes zu Augsburg (Abb. 5). Die von Johann Ulrich Schönig (tätig 1613 bis um 1655) mit beigefügtem Kommentar verlegte Radierung reproduziert eine 1630 gefertigte Rekonstruktion des Reichstags, von dem kein Bild überliefert ist, mit leicht altertümlichem Einschlag: Die Köpfe sämtlicher Anwesenden sind zur bessern Erkennbarkeit bisweilen unnatürlich gedreht (einzelne nach bekannten Porträts) und entsprechend bezeichnet¹⁵. Vor Kaiser Karl V.

steht der sächsische Kanzler Christian Beyer mit dem deutschen Text der denkwürdigen, von Melanchthon verfaßten Bekenntnisschrift; seine Verlesung des ökumenischen Friedensdokuments dauerte zwei Stunden und beeindruckte auch katholische Fürsten und Theologen. Aber der Kaiser mit den päpstlichen Kirchendiplomaten und in der Ferne Luther entschieden anders. Die indirekte Folge waren der Schmalkaldische Krieg (1546/47) und die mühsame Wiederherstellung des konfessionellen Gleichgewichts im Augsburger Religionsfrieden am 25. September 1555.

Nach diesem Blick zurück die Vorschau: «nicht geringe, sondern fast unglaubliche Sachen» in den barocken Festivitäten zur Vermählung des Kaisers Leopold I. (geb. 1640, reg. 1658–1705) mit seiner ersten Frau, der Infantin Margarete Theresia (1651–1673), die eine Tochter Philipps IV. von Spanien war. Diese Lustbarkeiten nach der spanischen Hofetikette dauerten wochen- und monatelang, vom 5. Dezember 1666 bis zum 22. Februar 1667, mit Festtafeln und Tänzen, Balletten und Komödien, Feuerwerk, Schlittenfahrten und Treibjagden. Denn der Kaiser, persönlich einer der würdigsten Regenten seines Jahrhunderts, liebte

LEGENDEN ZU DEN FOLGENDEN 8 SEITEN

1 «Ein warhafftige Erschreckliche geschicht so sich newlich Zu Wangen durch einen Burger daselbst mit namen Blasius Endras so ein Gerichts Herr gewesen | zugetragen. [...] Gemalt durch David Ul Brieffmaler von Höchstett | jetzt Drommeter zu Lindauw. M.D. LXXXV. » Einblattdruck mit koloriertem Holzschnitt, Schriftspiegel 290: 248 mm (verschnitten); deutscher Prosatext in 14 Zeilen [o.O. 1585]

2 «Wahre vnd Eigendliche Contrafactur des Newgebautten Malefitz Hausz zu Bamberg, Welches zur Abstraffung vnd bekehrung, deren von Gott entwichten vnd verlaugneten böszhafften Menschen, der verdampften Zaubery vnd vbelthättern In diesem lauffenden 1627 Jahr, so im Monat Juny angefangen, vnd nechstfolgenden Augusti ist auszugebuet worden.» Einblattdruck, 250: 275 mm [o.O. 1627].

3 «Hartes treffen Zwischen den Keiserischen- Chur-Beyer- vnd Weinmarischen völkern, Sontags den 28/18 wie auch Mittwochs den 21 disz vnd 3. Martij

Anno 1638 bey vnd vmb Rheinfelden vor gangen.» Einblattdruck, 264: 349 mm. Erschienen in: «Relationis Historicae semestralis continuatio, Jacobi Franci Historische Beschreibung aller Denckwürdigen Geschichten | so sich hin vnd wider in Europa [...] vor vnd hierzwischen nechstverschienenener Franckfurter Herbstmesse desz 1637. Jahrs | bisz auff Fastenmessz dieses 1638. Jahrs verlauffen vnd zugetragen.» Frankfurt am Main, Sigismund Latomus' Erben, 1638 (zu S. 100–103).

4 «Aigentliche abbildung desz Fried- und Freuden-Mahls, welches der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst und Herr, Herr Carol-Gustav Pfaltzgrav bey Rhein ec. nach abhandlung der Praeliminar tractaten, in desz Heiligen Reichs Statt Nürnberg auff dem Raht-haus Saal den 25 September, Anno 1649. gehalten [...] Nürnberg bey Jeremia Dümlern.» Einblattdruck von 2 Platten, 560: 680 mm. Signiert unten rechts: «Wolffg. Kilian sculpsit.» Zugehöriger Einblattdruck mit Erklärung der Tischordnung, [1650].

5 «Die Vngeänderte Augspurgische Confession oder Glaubens Bekannntuß, wie sie ausz H. Schrift in XXI Lehr-Artickeln verfasst, auff dem großen Reichs Tag Zu Augspurg Anno 1530 d. 25 Juny, als des nechst gefolgeten Tags nach Johannis des Taüffers, an einem Sambstag, vmb 3 Vhr nachmittag, in dem Bischofflichen Saal, auff dem Fronhoff [...] Zuegestellt worden.» Einblattdruck, 280: 342 mm. Unten rechts Monogramm «H.I.B.F.». Angesetzter Einblattdruck mit achtspaltigem Text, gedruckt von Johann Ulrich Schöning in Augsburg, in Verlegung Johannis Weh, 1655.

6 «Gründliche warhafftige und eigentliche Beschreibung derer jenigen vortrefflichen und ehedessen unerhörten Festivitäten | welche sich bey der Hochzeit des unüberwündlichsten Römischen Keysers LEOPOLDI I. ec. Zwischen denen zweyen Elementen dem Wasser und Luft begeben haben.» Einblattdruck mit Radierung, 405: 320 mm, dreispaltiger Text mit «Erklärung des Kupffers» [o.O. 1666].

7 «Abbildung der Prächtigen Crönung und darbey vorgegangene Fürnemster Acten Königl: Maystt: MICHAELIS | welche beschehen den 29/19ten Septembris des 1669ten Jahres in beysein vieler Hoher Herrn Keyserlicher und Königlicher Abgesandten.» Einblattdruck, 345: 385 mm. Erschienen in: «Relationis Historicae semestralis vernalis continuatio. Jacobi Franci Historische Beschreibung der denckwürdigsten Geschichten: So sich [...] vor und zwischen jüngst verflossener Franckfurter Herbst-Meß desz 1669. bisz in die Fasten Meß dieses 1670. Jahrs | hin und wider in der Welt, zu Wasser und Land | glaubhafft zugetragen.» Frankfurt am Main, Sigismund Latomus' Erben, gedruckt bei Heinrich Fries, 1670 (zu S. 57).

8 «CEANS LON PREND PENSIONAIRES ET LE MAISTRE VA MONSTRER EN VILLE» (Hier drin heißt man Kostgänger willkommen, der Meister unterrichtet in der Stadt). Einblattdruck, 302: 217 mm. Signiert: «P. Bertrand excudit.» [o.O. Mitte 17. Jahrhundert].

**Ein warhafftige Erschreckliche geschicht so sich newlich
zu Wangen durch einen Burger daselbst mit namen Blasius Endras so ein Gerichts
Herr gewesen / zugetragen.**

F 33 210



Es hat dieser Mann etlich mal gelt verloren / welches ihm durch sein Weib ist heimlich genömen worden / des er sich hart bekümmert hat / vnd nicht gewist weres doch möcht gethan haben / biß auff diese zeit daß er durch ihr Schwester Elisabeth erfahren hat / wolt er sich anffmachen / vnd war willens darvon zusuchen / da kam sein Weib zu ihm in et stuben / vnd sprach zu ihm / Wiltu iesunder darvon / so du mir das meinig überall verhehlt hast / vnd jederman verborgt vnd ich an Galgen ziehen / da ward er vber das Weib erärnet / vnd schlug sie mit einem Wörfer stößlin das sie wolt zu boden sincken / in dem so erwilt sie ein Messer vermeint ihm das leben da nemen / da schlug er sie noch ein mal mit dem Wörfer stößlin / nam jr das Messer / schnit ihr die Gurgel ab / hernach gieng sein Son Philipp wolt dem Nachbauwen ruffen / da sach er im auch die Gurgel ab / hernach gieng er in der Wädgt kammer / sach men beyden auch die Gurgel ab / hernach gieng er zu dem knecht / sach im auch die Gurgel ab / er vermeint die Waidin leben zulassen / So reist in der Tuffel / laufft in die kammer / schnit dem einen die Gurgel ab / das ein lag in der Wigen / truckt im die Gurgel ein / Also hat er sieben Wördt gethan / darnach thet er sich rüsten / ritt auff einem Pferdt darvon / vnd kam gen Eberach / allda ward er gerichte / vnd erstlich hat man im vnder dem Thor einen griff geben / mit der Zangen vnd im sein rechte Hand abgehawen / Zum andern Thor geführt vnd im zween griff geben / zu dem dritten Thor hat man im auch zween griff gegeben / zum vierdten Thor hat man ihm zween griff gegeben / vnd harna h nau 7 geführt vnd im geredert / endlich an einen Pfoß gespisset / vnd im sein rechte Hand vber das Haupt auffgestekt / am seht vergangen Montz vor S. Bartholomei den Alten Kalender nach ist 14. gewesen daß er das gethan hat / vnd am Fr. tag vor S. Bartholomei hat man im gerichtet.

Gemalt durch David V. Brieffmaler von Höchstett / seht
Drommeter zu Lindau. M. D. LXXXV.



CEANS LON PREND PENSIONNAIRES
ET LE MAISTRE VA MONSTRER EN VILLE

Vous qui ne sauez parceque vaut la musique
 Venez vous en ouir le concert magnifique
 et les airs raiuissans que i'aprens aux Matous

Puisque ma belle voix ren c&er bestes docilles
 Je ne scaurois manquer de vous instruire tous
 Ni de vous esclaircir les notes Difficiles
 P. Bertrand exculit

die junge kleine Frau innig (sie starb nach fünf Entbindungen, meist Fehlgeburten, im Alter von 22 Jahren): «Schau halt, sie lustig zu erhalten, daß sie allen Content habe¹⁶.» Die Beschreibung auf dem kuriosen Einblattdruck, dessen Radierung möglicherweise vom kaiserlichen Hofkupferstecher Mathäus Küsel (1629–1681) stammt (Abb. 6¹⁷), ist trotz der Vergangenheitsform im Titel eine Ankündigung des berühmten Roßballetts, welches am 24. Januar 1667 im Freien, auf dem Platz vor der Wiener Burg, mit ungefähr tausend agierenden Personen abgehalten wurde¹⁸. Man begann mit den Vorbereitungen schon im August und rechnete zunächst mit einer Teilnahme von nur vierzig Pferden. Aber die gelehrten Erfinder des Festspiels, der Hofpoet Francesco di Filippo Sbarra, der Kapellmeister Antonio Bertali und der Ballettkomponist Johann Heinrich Schmelzer, ein großer Geigenvirtuose, sowie der Choreograph Alessandro Carducci, änderten immer wieder in zahlreichen Proben (zweimal wöchentlich) den grandiosen Entwurf bis zur ausgereiften, «vollkömmlichen» Aufführung ihres gigantischen mythologisch-allegorischen Machwerks. Die antizipierte Darstellung¹⁹ enthält im Keim alle wesentlichen Teile, welche dann mit dem endgültigen «Sieg-Streit» der vier Elemente Wasser, Luft, Feuer und Erde zur bedeutenden Schaustellung von wahrhaft imperialem Größenwahn entwickelt worden sind²⁰. Der junge Kaiser, Förderer der Künste und Wissenschaften, selbst ein passionierter Musiker und bereits erfahrener Komponist, ließ sich das glanzvolle Ereignis 60000 Reichstaler kosten, denn er war überzeugt, «daß a saeculis nix solches gesehen worden¹⁶».

Endlich ein Staatsakt: Vereidigung, Salbung und theatralische Vorstellung, großes Schaugepränge in fünf Bildern, die Krönung des Magnaten Michael Korybut Wiśniowiecki zum Rex Poloniae am 29. September 1669 in der Kathedrale zu Krakau. Trotz der vorbedeutenden Solennitäten wurden die vier Regierungsjahre dieses jung verstor-

benen Herrschers (1669–1673) von der nachfolgenden Epoche des ruhmvolleren Königs Jan III. Sobieski überschattet. Die Radierung entspricht genau dem Bericht in der Frankfurter Meßrelation, der sie beigegeben ist (Abb. 7²¹): «Weiters wurde dem König von beyden genannten Bischöffen ein eingeschlossenes Sacrum zu küssen auff's Theatrum gebracht: und weil der Hof-Marschall Braniccky herauff überlaut ruffte / VIVAT REX MICHAEL / als folgte ihm mit dergleichen Geschrey der gantze anwesende Hauffe.» Indessen zeigt sich darin eine um nur wenige markante Einzelheiten veränderte, sonst treue Kopie jener vom Frankfurter Georg Keller (1568–1634) seinerzeit für die Krönung des Erzherzogs und späteren Kaisers Ferdinand II. zum König von Böhmen, am 29. Juni 1617 im Veitsdom zu Prag, vielfigurig entworfenen «Contractur²²», welche der Künstler selbst für die gleiche Krönung des Sohnes Ferdinand III., am 25. November 1627, mit geändertem Titel wiederverwendet hat²³. Denn das Zeremoniell blieb im wesentlichen dasselbe, die einmalige Wiedergabe für Generationen gültig.

Als letztes, lustig und harmlos, diene das Blatt mit der merkwürdigen, vielleicht satirischen Musik von 15 Katern aus der Jahrhundertmitte (Abb. 8); man hört dabei im Geiste das viel spätere, Gioacchino Rossini zugeschriebene «Duetto buffo di due gatti». Die von Pierre Bertrand wohl in Paris herausgegebene, recht grobe und steife Arbeit erweist sich als zeitgenössische Kopie einer etwas reicher instrumentierten Radierung, erschienen «A Paris chez F. Guerard rue du petit Pont a l'jmage Notre Dame²⁴». Die Loggia des Hintergrunds ist dort im Freien erbaut, ein Park umgibt die ganze Vorstellung; aber im hiesigen Innenraum tönt das große Miau gewiß stärker, bedeutend und anmutig zugleich. Möglicherweise verbirgt sich auch in diesem friedlichen Konzert eine böse politische Anspielung. Doch der musikalische Katzenfreund wird sich an der Vieltimmigkeit von Solisten, Chor und kleinem

Orchester – unter dem leicht teuflischen Grinsen eines typischen Meisterdirigenten – auch ohne den zeitgeschichtlichen Generalbaß laben können.

Schon diese wenigen unterschiedlichen Beispiele aus einer Jahrhundertproduktion von Tausenden von illustrierten zeitbedeutsamen, zeitkritischen Einblattgedrucken bezeugen, welche Spannweite des Geschehens das graphisch verbreitete Bild umfaßt²⁵. Man lernt, in der genauen Betrachtung, den geschichtlichen Quellenwert zu differenzieren und die Darstellung als vielfach gebrochene, tendenziöse Widerspiegelung der äußeren Wirklichkeit zu erkennen. Vor allem wird man die beiläufige Mitteilung der Calpurnia in William Shakespeares Julius Caesar (II, 2) bestätigt finden: «When beggars die there are no comets seen»; wenn Bettler sterben, zeigt sich kein Komet. In der barocken Weltanschauung machen nur die glänzenden Großen, die politisch handelnden Fürsten, Krieg und Frieden, Geschichte und Ordnung. Aber die wirklich revolutionierenden Vorgänge des menschlichen Geistes, in den Erkenntnissen von Kepler und Galilei, Descartes und Locke, Leibniz und Newton, vollzogen sich dennoch: im stillen, abseits vom wilden Getümmel und von pompösen Szenen.

ANMERKUNGEN

¹ Bruno Weber, Wunderzeichen und Winkeldrucker 1543–1586, Dietikon-Zürich 1972, S. 29.

² Hans Fehr, Massenkunst im 16. Jahrhundert, Berlin 1924, S. 94, Taf. 33 (nur Bild).

³ Deutsches Leben der Vergangenheit in Bildern, hg. von Eugen Diederichs, Bd. 2. Jena 1908, S. 276, Abb. 930. William A. Coupe, The German illustrated broadsheet in the seventeenth century, 1–2 (Bibliotheca bibliographica Aureliana, 18, 20), Baden-Baden 1966, 1967; Bd. 1, S. 190, 220; Bd. 2, S. 257 Nr. 216, 216a, Taf. 116 (Variante, Nachdruck). Mirjam Bohatcová, Irrgarten der Schicksale (Einblattgedrucke vom Anfang des Dreißigjährigen Krieges), Praha 1966, S. 18, 44, Taf. 71 (zu ähnlichen Bilderrätsel-Einblattgedrucken auf den Winterkönig S. 17, Taf. 7, 61, 63, 78). Elisabeth Constanze Lang, Friedrich V., Tilly und Gustav Adolf im Flugblatt des

Dreißigjährigen Krieges, Diss. phil. University of Texas, Austin 1974, S. 45–47.

⁴ Joseph Heller, Verzeichniß von bambergischen topographisch-historischen Abbildungen in Holzschnitt, Kupferstich, Lithographie ec. mit historisch-artistisch-literarischen Notizen, in: Vierter Bericht über das Bestehen und Wirken des historischen Vereins zu Bamberg, Bamberg 1841, S. 55, Nr. 341. Wilhelm Eduard Drogulin, Historischer Bilderatlas, Verzeichniß einer Sammlung von Einzelblättern zur Cultur- und Staatengeschichte vom fünfzehnten bis in das neunzehnte Jahrhundert, Zweiter Theil: Chronik in Flugblättern, Leipzig 1867, S. 153, Nr. 1693.

⁵ «Und vor diesem Hause, das so hoch erhoben wurde, werden sich entsetzen alle, die vorübergehen, und sagen: Warum ist der Herr mit diesem Lande und mit diesem Hause so verfahren? Und man wird sagen: Weil sie den Herrn, den Gott ihrer Väter, verlassen haben, der sie aus Ägyptenland geführt hat, und sie sich an andere Götter gehängt und sie angebetet und ihnen gedient haben, darum hat er all dies Unheil über sie gebracht.»

⁶ Dieser beschwörende Ausruf des unseligen Königs Phlegyas in der Unterwelt, der Apollos Tempel in Delphi angezündet hatte, um sich für die Schändung seiner Tochter Koronis durch den Gott zu rächen, ist der mahnenden Aufforderung des geräderten Königs Ixion in Pindars 2. Pythischer Ode (Vers 29) nachgebildet.

⁷ Johann Diefenbach, Der Hexenwahn vor und nach der Glaubensspaltung in Deutschland, Mainz 1886, S. 131–138 (Zitat). Vgl. M. von Deinlein, Zur Geschichte des Fürstbischofs Johann Georg II., in: 40. Bericht über Bestand und Wirken des historischen Vereins für Oberfranken zu Bamberg im Jahre 1877, Bamberg 1878, S. 1–37. Wilhelm Gottlieb Soldan, Geschichte der Hexenprozesse [1843], neu bearbeitet von Heinrich Heppe, Bd. 2. Stuttgart 1880, S. 38–43. Friedrich Leitschuh, Beiträge zur Geschichte des Hexenwesens in Franken, Bamberg 1883.

⁸ Emil Weller, Annalen der poetischen National-Literatur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert, Bd. 1. Freiburg i. Br. 1862 S. 397, Nr. 646 (um 1632). Diederichs, Bd. 2, 1908 (vgl. Anm. 3), S. 330, Abb. 1110. Coupe, Bd. 1, 1966 (vgl. Anm. 3), S. 109; Bd. 2, 1967, S. 253, Nr. 176.

⁹ Weitere Aufschneidmesser in: Diederichs, Bd. 2, 1908 (vgl. Anm. 3), S. 330, Abb. 1109 (um 1580). Hermann Wäscher, Das deutsche illustrierte Flugblatt, von den Anfängen bis zu den Befreiungskriegen, B. 1, Dresden 1955, Abb. 54 (1621); ähnlich in Wolfgang Brückner, Populäre Druckgraphik Europas, Deutschland vom 15. bis zum 20. Jahrhundert, München 1969, S. 75, 72, Abb. 63 (um 1610/20). Coupe, Bd. 2, 1967 (vgl. Anm. 3), Taf. 44 (1621), 45.

¹⁰ Vgl. Drugulin 1867 (vgl. Anm. 4), S. 190, 191, Nr. 2139, 2140.

¹¹ «Eigentliche delineation der Festung Rheinfeld, wie dieselbe von den Schwedischen belägert vnd eingenommen worden. 1634.» Erschienen in: «Relationis Historicae [...] bisz auff Herbstmessz dieses 1634. Jahrs [...]». Frankfurt am Main 1634 (zu S. 85).

¹² Vgl. Sebastian Burkart, Geschichte der Stadt Rheinfeld bis zu ihrer Vereinigung mit dem Kanton Aargau, Aarau 1909, S. 422–437.

¹³ Ausführliche Schilderungen von Teilnehmern am Bankett in: Johann Gottfried von Meier, Acta pacis executionis publica, oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte [...], Hannover und Tübingen 1736, S. 365–372 ff.

¹⁴ Carl Snoilsky, Svenska historiska plancher, Bd. 2 (Kongl. Bibliotekets handlingar, 16.), Stockholm 1894, S. 107, Nr. 1 (Erklärungsblatt S. 108, Nr. 2, erwähnt). Friedrich Wilhelm Heinrich Hollstein, German engravings, etchings and woodcuts, Bd. 18, Amsterdam 1976, S. 106, Nr. 69.

¹⁵ Die minuziös ausgeführte graphische Rekonstruktion erschien als Einblattdruck in: Johannes Saubert, Miracula Augustanae Confessionis, Wunderwerck der Augspurgischen Confession / Oder Eigentlicher / auff Kupfer gefertigter Abrisz desz gantzen Verlauffs [...], Nürnberg 1631, vor S. 1. Das von Michael Herr (1591–1661) gezeichnete und von Georg Köler (tätig um 1620– um 1650) radierte Idealbild wurde von Saubert, dem lutherischen Pastor zu St. Laurenzen in Nürnberg, veranlaßt, der auch angibt, «daß es zimliche Mühe vnd Arbeit gekostet / bisz wir ausz den alten Tabelln / Picturen / Conterfeyen vnd glaubwürdigen Historien / die eigentliche Figur [...] zusammen gebracht / abgerissen vnd ins Kupfer gefertiget». Vgl. Drugulin 1867 (vgl. Anm. 4), S. 8, Nr. 64. Eine Variante von Mathäus Küsel 1655 in: Augsburg, Geschichte in Bilddokumenten, hg. von Friedrich Blendinger und Wolfgang Zorn, München 1976, S. 70, Abb. 164.

¹⁶ Privatbriefe Kaiser Leopold I. an den Grafen Franz Eusebius Pötting 1662–1673, hg. von Alfred Francis Pribram und Moriz Landwehr von Pragenau, 1. Teil (Fontes rerum Austriacarum, 2/56), Wien 1903, S. 276 (6. Januar 1667), S. 282 (3. Februar 1667). Vgl. Alfred Francis Pribram, Die Heirat Kaiser Leopolds I. mit Margaretha Theresia von Spanien, in: Archiv für österreichische Geschichte, 77/1, Wien 1891, S. 319–375.

¹⁷ Vgl. Kusels Blätter in: Georg Kaspar Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexicon, Bd. 7, München 1839, S. 202; Drugulin, 1867 (vgl. Anm. 4), S. 237, 238.

¹⁸ Übersicht aus älteren Quellen in: Eduard

Vehse, Geschichte des österreichischen Hofes und Adels und der österreichischen Diplomatie, 5. Theil (Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation, 11), Hamburg 1852, bes. S. 122–152.

¹⁹ Zur Verewigung des Roßballetts wurden besondere Kupferstecher nach Wien berufen (Vehse, S. 125). Diese verfertigten auch die Propaganda, denn die Vorwegnahme als Bild gehörte zur Publizität solcher Hofereignisse, welche europäisches Format beanspruchten. So hat Mathäus Küsel den Einzug der Infantin in Wien am 5. Dezember 1666 zunächst a priori «aus purer Einbildung» vorgestellt, dann aber noch einmal aus der Realität festgehalten; vgl. Drugulin, 1867 (vgl. Anm. 4), S. 237, Nr. 2691, 2692. Eine dem reproduzierten Einblattdruck entsprechende, antizipierende Schilderung des Roßballetts in: «Relationis Historicae [...] bis in die Oster-Mesz desz 1667. Jahrs [...]», Frankfurt am Main 1667, S. 11–13.

²⁰ Zeitgenössische Beschreibung des Roßballetts («Sieg-Streit desz Lufft und Wassers» oder «La Contesa dell'Aria, e dell'Acqua») in: «Relationis Historicae [...] bisz in die Herbst-Mesz dieses 1667. Jahrs [...]», Frankfurt am Main 1667, S. 6–8. Auch Vehse, 1852 (vgl. Anm. 18), S. 142–149.

²¹ Vgl. dort (Titel in der Bildlegende) S. 57, 58. Die ganze Handlung dauerte 6 Stunden, von 9 bis 15 Uhr.

²² Hollstein (vgl. Anm. 14), Bd. 16, 1975, S. 30, Nr. 31 (Abb.).

²³ Ebenda S. 31, Nr. 32. Erschienen in: «Relationis Historicae [...] bisz auff Fastenmessz dieses 1628. Jahrs [...]», Frankfurt am Main 1628 (zu S. 70–74).

²⁴ Jean Adhémar [u. a.], Imagerie populaire française, Mailand 1968, Abb. 36. Der Text gibt zum Inhalt der reproduzierten Blätter keine Hinweise.

²⁵ Die fliegenden Blätter zum politischen und militärischen Geschehen sowie zum ideologischen (konfessionellen) Krieg dominierten in ihrer Aktualität und Phantasiefülle, vermutlich auch quantitativ zumindest im deutschsprachigen Bereich alle übrigen, weniger brisanten Einblattzeitungen, welche weiterhin breit daherströmten: Wunderzeichen und Andachtsbilder, Berichte über Unglücksfälle und Verbrechen, satirische Flugblätter zu den Auswüchsen der Stände oder des täglichen Lebens und menschlichen Verhaltens, humoristische Sittenschilderungen und allegorische Darstellungen aller Art, unterhaltende Geschichten und Bilderbogen auf der untersten Stufe der Verständigung. Vgl. Karl Schottenloher, Flugblatt und Zeitung, Berlin 1922, S. 262–288; sowie Diederichs, 1908, und Coupe, 1966/67 (vgl. Anm. 3), Wäscher, 1955, und Brückner, 1969 (vgl. Anm. 9).